

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bannagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozuschlagung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 19. November 1908.

Nummer 93.

Mutter und Tochter.

(Eine Betrachtung.)

Lugos, 18. November.

Die Mutter muß sich selbst die Schuld beimessen, wenn zwischen ihr und der heranwachsenden Tochter nicht ein recht gutes, inniges Verhältnis besteht. Sie hat die junge Pflanze nach ihrem Ermessen ziehen können und versäumte es rechtzeitig zu tun: „Das Bäumchen biegt sich, doch der Baum nicht mehr“. Sie gab ihr keine Pflichten, die unbedingt von ihr allein erfüllt werden sollten. Sie machte sie nicht verantwortlich, wenn irgend etwas von der jungen Tochter nicht ausgeführt worden war und diese die Schuld am Versäumnis auf das Dienstmädchen schob. Sie belehrte sie nicht, daß jedermann gehalten ist, seine Pflicht mit vollem Eifer zu erfüllen und es sich zur Ehre rechnen muß, sie nach besten Kräften zu tun. Es war der Mutter von jeher unbequem gewesen, die Tochter geduldig anzuleiten und sich die Mühe nicht verdrießen zu lassen, ihr manche Arbeit zu wiederholten Malen zu zeigen.

Vielmehr hatte sie wohl in solchen Fällen geäußert, „das kann ich selbst viel rascher und besser machen! Geh nur lieber fort.“ Ja, gewiß, die Mutter verstand das alles aus dem Grunde, was die Tochter erst lernen mußte, und die Arbeit ging ihr ungleich rascher von der Hand. Was aber lernte die zurückgewiesene Tochter? Nicht viel mehr als etwa vom Zusehen die Handgriffe, die aber doch selbst geübt sein wollen, da die Theorie immer durch erst die Praxis Bedeutung gewinnt. Ist die ihr Kind aus zu großem eigenen Arbeitstrieb oder vielleicht auch aus Bequemlichkeit und Ungeduld nicht gut anlernende Mutter wohl eine gute Erzieherin?

Wenn die Tochter solcherweise mehrfach abgewiesen, und ihr guter Wille nicht erkannt wurde, wird sie sicher verdroffen werden und sich nicht sehr zur Arbeit drängen. Vielleicht aber hat sie von der gütigen Natur allerlei kleine, schöne Talente mitbekommen und malt, sticht, macht Brandmalereien, spielt mit ziemlicher Geläufigkeit Klavier, kann ge-

schickt schneiden usw. Es hat viel Geld gekostet, sie das alles lernen zu lassen, und während der Zeit hat die Mutter unentwegt die Hausarbeit geleistet. Ist sie doch stolz darauf, was ihr Töchterchen alles kann und tritt bereitwillig hinter ihm zurück, um es im glänzendsten Lichte erscheinen zu lassen.

Mir ist eine Mutter bekannt, die selbst außerordentlich geschickt im Schneidern und in der Anfertigung feiner Handarbeiten ist, die sich aber stets um Rat fragend an die junge Tochter wendet und nichts unternimmt, was diese nicht für gut befindet. Wie töricht ist ein solches Vorgehen! Wie setzt sich die sonst so kluge Mutter auch in den Augen anderer Menschen dadurch herunter! Die Mutter muß sich jedoch nicht damit begnügen, auf dem Standpunkte ihrer Jugendzeit stehen zu bleiben, sondern sich auch die Zeit lassen, sich ernstlich mit den Anforderungen der Neuzeit bekannt zu machen. Der Mensch muß streben so lange er lebt.

Und wenn auch die junge die alte Generation jetzt in vielem überholt, so soll doch der junge Mensch so viel Anstand und Taktgefühl besitzen, das nicht unangenehm bemerkbar zu machen, wie der in seinen Anschauungen Altgewordene nicht eigenmächtig auf seinen Grundsätzen einzig und allein bestehen soll, sondern versuchen muß, Schritt mit den Jungen zu halten, d. h. so weit es sich auf das Zusammenleben bezieht. Die Kinder dürfen nie und nimmermehr geringschätzend und herablassend gegen die Eltern auftreten, die vielleicht gerade so oder gar noch begabter als sie gewesen sind, aber keine Gelegenheit zur Ausbildung fanden, wie es jetzt Modefache geworden ist. Der Vater aber soll sich als Freund dem heranwachsenden Sohne, die Mutter als Freundin der Tochter nahen, dann ist und bleibt das Verhältnis zwischen ihnen allezeit das richtige.

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Der kön. ungar. Finanzminister ernannte den Temesvarer Gerichtsnotar Georg Kiss zum Unterrichter am Draviczaer königl. Bezirksgerichte.

Jr. Gottesdienst. Vom 20. d. M. beginnt der Freitagabendgottesdienst um 4 Uhr.

Königl. Notar in Facset. Ein alter Wunsch der Facseter ist nun in Erfüllung gegangen. Der Justizminister kreierte in Facset ein königl. Notariat und ernannte den Temesvarer Notarsubstituten Dr. Franz Birag zum königlichen Notar.

Mehrere Diurnistenstellen sind bei der hiesigen Arbeiter-Versicherungs-Kasse provisorisch zu besetzen. Diejenigen, welche auf diese mit 3 Kronen Tagesdiäten honorierte Stellen reflektieren, haben ihre Gesuche bis 24. d. M. in der Kanzlei der Kasse einzureichen.

Notarwahl. In Furlug hat vor kurzem unter dem Vorzuge des Oberstuhlrichters Julius Szabarek die Notarwahl stattgefunden und wurde einstimmig Hermann Stich jun. gewählt.

Hymen. Das reichgebildete Fräulein Berta Berksch, Tochter des Kaufmannes Herrn Berksch, verlobte sich mit Herrn Oskar Hahn, Chef der Firma Brüder Hahn.

Vermählung. Der hiesige Bauunternehmer Herr Alexander Kovacs vermählte sich am 17. November mit Frau Wwe Braun geb. Stel Grün in Fünfkirchen.

Todesfälle. Sonntag früh verschied hier im Alter von 67 Jahren der langjährige Diurnist des hiesigen königl. Bezirksgerichtes Nikolaus Serban der 36 Jahre lang im Dienste stand und das wahrhaftige Prototyp des pflichtgetreuen Beamten war. Er wurde am 16. d. M. unter Beteiligung seiner Amtskollegen zur ewigen Ruhe bestattet. — Am 15. d. verstarb hier der Spenglermeister Paul Miklik im Alter von 28 Jahren. Der Verbliebene, ein wackerer Gewerbetreibender, wurde am 17. d. M. zu Grabe getragen. — In Temesvar starb dieser Tage Frau Julie Sarlay im Alter von 56 Jahren. In der Dahingegangenen betrauert unser Mitbürger Herr Ignaz Drechsler seine Schwester.

Plötzlicher Tod. Ein tragisches Schicksal ereilte Frau Wwe Leopold Spizer, welche Sonntag aus Szeged in Lugos zu Besuch ihres hier wohnenden Bruders, Herrn Moriz Kohn hier eintraf. Frau Spizer begab sich in Begleitung der sie am Bahnhof erwartenden Verwandten in die Wohnung ihres Bruders. Kurze Zeit darauf klagte sie über Unwohlsein und stürzte zusammen. Die erschrockenen Hausleute riefen rasch einen Arzt herbei, doch dieser konnte nur mehr den zufolge eines Herzschlages eingetretenen Tot konstatieren. Dienstag nachmittags wurde die Verstorbene im ihr. Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet.

Wohltätigkeit. Die Pilaritas-Tischgesellschaft begeht — den alten Tradition und dem lobenswerten Brauche gemäß — auch heuer ein Werk der Milde. Samstag den 21. d. findet in den Kasinokalitäten ein gemein-

James Souper der Tischgesellschaft statt und werden bei dieser Gelegenheit 10 arme Schulkinder aus den Sparpfennigen der Sammelbüchse mit warmen Winterkleidern versehen. Das edle menschenfreundliche Werk lobt sich selbst.

Kinderbekleidung. Die Jagdtischgesellschaft vollzog am verflossenen Samstag, wie alljährlich, ein Werk der Milde und Wohltätigkeit. Sie veranstaltete Samstag abends im Hotel „König v. Ungarn“ ein gemeinsames Souper und vollzog in dessen Rahmen die Bekleidung von 10 armen Schulkindern aus den verschiedenen hiesigen Elementarschulen: je zwei von jeder Konfession. Das edle Werk der Humanität verdient das vollste Lob und mögen die hochherzigen Spenden auch auf diesem Wege den innigsten Dank der Beschenkten entgegennehmen.

Bekommen wir eine Handelsschule? Noch ist die städtische Knabenbürgerschule, die sich übrigens eines bedeutenden Aufschwungs erfreut, noch nicht vollständig, denn es sind bisher bloß 3 Klassen eröffnet und schon werden viel von so mancher Seite mit der Frage befürt, ob wir auch eine Handelsschule bekommen. Wenn die Frage auch etwas verfrüht ist und wenn wir auch den Fragesteller vorläufig nur so viel mitteilen können, daß man sich an kompetenten Stelle für die Idee interessiert und daß besonders der kön. Schulinspektor Julius Berecz jede Bewegung, die unsere Stadt in kultureller Beziehung tangiert, tatkräftig unterstützt, sich auf wärmstens für die Handelsschule interessiert; so können wir das Drängen der Interessenten nur für gerechtfertigt finden. Nach Verlauf einiger Monate wird die 4-te Klasse der Bürgerschule eröffnet und 10 Monate später werden die Abiturienten dieser Schule das Institut verlassen. Aber bringen sie aus dieser auch irgend eine Qualifikation mit, die sie befähigt sich zu erhalten. Die meisten sind schon zu alt, um sich dem Handel oder dem Gewerbe zuzuwenden, andere wieder haben die Ambition sich weiter auszubilden. Der Anschluß einer Handelsschule an die bestehende Bürgerschule wäre daher im Interesse der erwähnten Abiturienten, sei es, daß sie sich dem Handelsfache widmen, oder nach der Handelschulmatura einer andern Laufbahn zuwenden, von unberechenbaren Vorteilen. Wir rechnen wieder auf den rührigen Präses der Gewerkecorporation, Herrn Kokay. Er war es und sein Verdienst ist es, der die Bürgerschule ins Leben rief, er wird sich auch diesmal ins Mittel legen und für die Handelsschule an kompetenter Stelle Propaganda machen.

Wieder Korruption. Im Handelsministerium fand gestern unter Vorsitz des Handelsministers Franz Kossuth eine Enquete statt, welche sich mit der Schwellenlieferungen für die ung. Staatsbahnen beschäftigte. Im Zusammenhange mit dieser Schwellenlieferung, welche die Wiener Firma Eisler erstanden hatte, waren in politischen Kreisen vielfach Gerüchte in Umlauf, daß einzelne politische Persönlichkeiten in der Sache — es handelt sich um eine Summe von vielen Millionen Kronen — arg kompromittiert seien. Da nun zu befürchten stand, daß eine publizistische Enthüllungskampagne und eine parlamentarische Aktion inauguriert werden, wurde der erste Lieferungskonkurs annulliert und gleichzeitig ein kurzfristiger neuer Lieferungskonkurs ausgeschrieben.

Eine Luftschiffstation in Szeged. Der Innerminister richtete an die Szegeder städtische Behörde die Anfrage, ob in Szeged eine Gasfabrik bestehe, wie groß deren Leistungsfähigkeit sei u. dgl. mehr, da er in Szeged eine Luftschiffstation einrichten wolle.

Vom Lehrer — zum Schuhmacher. Aus Arad wird uns ein Vorfall gemeldet, der klar zeigt, daß der Broderwerb durch Handwerk dem doch nicht von Jedem so verachtet ist, als man glauben sollte. Der dortige städtische Lehrer August Weber, der schon seit 38 Jahren als solcher wirkt, gibt

dieses Amt auf — um Schuhier zu werden. Zu dem Zwecke lernte der grauhaarige Lehrer das Schusterhandwerk in einer Werkstätte von Grund auf und wurde auch unlängst zum Gesellen freigesprochen. In kurzer Zeit wird er in den Ruhestand treten und sich dann einen Schuhmacherladen errichten.

«Filléres est.» Unter diesem Titel fand Sonntag den 15. d. Monats im Kasinoaale eine äußerst gut gelungene Unterhaltung statt, die den Reigen der diesjährigen ähnlichen Soireen eröffnete, aber eben deshalb, weil sie sich so glänzend bewährte, wahrscheinlich recht viel Nachfolger haben dürfte. Das Programm war wohl kein langes, aber was zu Quantität fehlte, machte die Qualität in vollstem Maße wett. Herr Doktor Willer dessen Virtuosität auf der Geige wir an dieser Stelle bereits würdigten, spielte mit meisterhafter brillanter Technik und stannenswerten Sicherheit. Die Begleitung besorgte Frau Dr. Koloman Loyczel mit Gefühl und tiefem Verständnis. Die diskreten Akkorde des Pianoflößen mit dem Saitenspiel der künstlerisch gehandhabten Violine in glückenreiner Harmonie zusammen und das Auditorium — sagen wir es nur gleich — ein äußerst distinguiertes Publikum ergötzte sich an der exquisiten musikalischen Leistung und lohnte mit reichlichem Applaus. Einen nicht geringeren Erfolg erzielte das anmutige Fräulein Olga Reicht durch Vortrag des humoristischen Monologs „A tánc“ von Egv. Unbefangen, mit lebenswürdiger Natürlichkeit, frei von allem falschen Bathos interpretierte Fräulein Reicht die geistreichen Points des launigen Monologs und fand sich ganz und voll in ihre Rolle. Ihre Diktion zeugte von Verständnis, ihre Betonung verriet Verve und Temperament, so daß ihre Leistung eine meisterhafte war und es sollte uns nur freuen dem neu entdeckten Star unserer Dilettantengilde je öfter auf dem Podium zu begegnen. Das Publikum geizte auch nicht mit seinem Beifall und zeichnete die Debutantin die auch durch ihr liebes graziöses Wesen entzückte, mit herzlichem Applaus aus. Und bedarf es nun bei Herrn Sigmund Schiefler, dem vielbewährten und stets begehrten Liebling unseres Publikums eines besonderen Lobes? Lessing sagt irgendwo: „Das größte Lob des Meisters ist, wenn man über sein Werk sein Lob vergißt.“ Und wahrlich, wenn man den innigen, gefühlvollen Weisen lauscht, die Herr Schiefler so ungelünstelt und doch so künstlerisch, so ganz gar nicht nach Effekt haschend und doch so effektiv zu Gehör bringt, dann vergißt man für eine Zeit Sorg und Mühe und träumt sich hinein in selbiges Vergessen. Nach dem Programm folgte bei vorzüglicher Stimmung der obligate Tanz und man huldigte Terpsichoren mit Ausdauer bis ins Morgengrauen.

Der Erbe von 22.000 Kronen. In der Krasso-Szörczyer Gemeinde Nagyszorlencz lebte Jahre hindurch der Färber Eduard Hertzenberger. Vor 4 Jahren wanderte derselbe nach Amerika aus, wo er in New-York sich ein Geschäft gründete. Mittlerweile wurde er verständig, eine Erbschaft von 22.000 Kr. gemacht zu haben, welche strittig war und Hertzenberger hatte nichts eiligeres zu tun, als nach der Heimat zurückzukehren, um seine Ansprüche bei Gericht geltend zu machen. So kam der gute Mann am 23. August nach Lugos, wo er sofort um sein Paß bei der kompetenten Behörde Schritte macht. Nach langen Hoffen und Harren erhielt er am 7. November seine Dokumente, welchen auch gleichzeitig auf den Namen seines 43-jährigen Mädchens lautete. Das Kind ließ er jedoch in Titel bei seinem Bruder, weil ihm das Geld gar wurde. So begab sich der biedere Färbermeister auf die große Fahrt, als er jedoch an der Grenze in Csacsá ankam, wurde er von den Grenzpolizisten tötlich insultiert, ja sogar geohrfeigt und inhaftiert. Mit den nächsten Zug mußte er zurück und in Lugos angekommen die Bestätigung von der Behörde erhalten, daß er seine Tochter

in Ungarn zurückgelassen hat. So verblieb er in Lugos, um darauf zu warten bis er das nötige Geld zur Reise nach Amerika erhalten.

Annulliertes Urteil. Die königl. Kurie verkündete Samstag Mittags ihr Urteil in Angelegenheit der Annullierung des Urteiles der Polonyi-Lengyel-Affaire. Die Kurie annullierte auf Grund des Stagesgesetzes § 308, 94 und 437 II. Abschnitt das Urteil des Geschworenengerichtes und verwies die Angelegenheit vor ein neues Geschworenengericht, derart, daß in der neuen Jury die Mitglieder der ersten nicht Platz finden können. Die Verlesung der Motivierung des Urteiles währte bis dreiviertel 2 Uhr Nachmittags.

Maßregelung der Zigeuner. Viel hat diese Frage den Behörden schon zu schaffen gegeben, ohne daß es bisher gelungen wäre, einen Schritt nach vorwärts zu kommen. Die braunen Gesellen geben viel zu schaffen und jedesmal, wenn sie in der Öffentlichkeit genannt werden, geschieht dies in Verbindung mit einer Angelegenheit, für die sich Gendarmerie und Polizei berufsmäßig interessieren müssen. Neuestens hat wieder der ungarische Landes-Agrikulturverein an den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy in Angelegenheit der Maßregelung der Zigeuner eine umfangreiche Eingabe gerichtet, in welcher darüber Klage geführt wird, daß durch die Umtriebe der Zigeuner in erster Reihe die ländliche Bevölkerung und die Landwirte geschädigt werden. Die Zigeuner führen ein ununterbrochenes Wanderleben, ziehen von Dorf zu Dorf, von Gemeinde zu Gemeinde und hinterlassen überall unangenehme Merkmale ihrer Anwesenheit. Besondere Vorliebe hegen sie für Pferde, kennen aber keinen Unterschied zwischen Mein und Dein. Der Verein weist in der Eingabe auch auf diesen Umstand hin und ersucht den Minister, den Zigeunern das Halten von Pferden zu verbieten und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich irgendwo im Lande anzusiedeln. Das Memorandum schließt mit dem Ersuchen, der Minister möge den Wünschen der Landwirte ehestens nachkommen.

Südungarischer Sängerbund. In unserer vorigen Nummer registrierten wir, daß auf Initiative der „Temesvári Magyar Dalárda“ und des „Lugosi Magyar Dal-és Zeneegylet“ der südungarische Sängerbund kreiert wird und daß sich die Gründungsfeier zwischen den Mauern unserer Stadt abspielen wird. Der interessanteste und glänzendste Punkt der Feierlichkeit wird ohne Zweifel das Konzert sein, welches die zwei leitenden Gesangsvereine unter Mitwirkung mehrerer namhafter Künstler im Stadtheater veranstaltet. Für dieses Konzert sind Karten schon jetzt in der Konditorei Kosar erhältlich. Das Konzert wird auf hohem Kunstniveau stehen und die Eintrittspreise trotzdem so niedrige, daß die Karten wahrscheinlich baldigt vergriffen sein werden. Es ist daher geboten, sich schon jetzt einen Paß zu sichern.

„Nur eine Blume!“ Seit der am 8. d. M. in diesem Blatte veröffentlichten Abrechnung über die zu Gunsten des Erzherzog Josef Sanatoriums eingesetzten Spenden sind uns noch folgende Spenden zugekommen: Institut Rosa Kis 22 Kr., eine frühere Spende des Ingenieurs Villanyi, welche zu der diesjährigen Sammlung hinzugefügt wurde 3 Kr., Frau Dr. Josef Haus 2 Kr. Zusammen 27 Kr. Das Gesamtergebnis der Sammlung 648 Kr. 64 H.

Ja, das Geld! Der Judentempel in der Wiener Seitenstättengasse hatte dieser Tage seine Senation. Während des Gottesdienstes erschienen zwei Mitglieder des Ordens der Barmherzigen Brüder in vollem Ornat, die sich zu den ersten Bankreihen begaben und dort Platz nahmen. Die Juden waren sprachlos vor Staunen, welches sich noch erhöhte, als das Gebet für das Seelenheil der Dahingegangenen an die Reihe kam. Die beiden Ordensbrüder erhoben sich und ver-

richteten mit den übrigen jüdischen Trauern den das „Kadisch-Gebet“ (Gebet für die Toten). Sie sprachen es laut, mit klarer und richtiger Betonung hebräischer Textes. Neues Staunen, abermalige Verwunderung, die erst dann ihr Ende fand, als das scheinbare Rätsel von kundiger Seite gelöst wurde. Es stellte sich nämlich Folgendes heraus: Der im vorigem Jahre in Wien verstorbene mehrfache Millionär Donato Taufsig hat in seinem Testamente außer zahlreichen Legaten für jüdische Zwecke auch dem Orden der Barmherzigen Brüder eine Millionen Kronen unter der Bedingung hinterlassen, daß an seinem Sterbetage zwei Mitglieder des Ordens im Tempel erscheinen und für sein Seelenheil das „Kadisch-Gebet“ sprechen sollen. Das ist nun geschehen. Deshalb waren die beiden Ordensbrüder in der Synagoge erschienen und deshalb hatten sie dort das „Kadisch-Gebet“ gesprochen.

Entwöhnte Kinder

werden bald dick, rosig und stark, wenn Sie denselben die nahrhafte „Scotts“ Emulsion geben, denn sie werden „Scotts“ Emulsion gerne einnehmen und leicht verdauen.



Echt nur mit dieser Marke - dem Fischer - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die Ärzte und Hebammen der ganzen Welt haben Vertrauen in

Scotts Emulsion,

weil sie die Resultate kennen, welche mit derselben erzielt werden.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.

In allen Apotheken käuflich.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, da in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., 1.40 und 2.- Kr., in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Zu den **Annehmlichkeiten** des Lebens rechnet man Medikamente in der Regel wohl nicht, aber „Scotts Emulsion“ sollte man doch als eine solche bezeichnen, wenn man bedenkt, wie viel Trübsal und Tränen sie besonders in der Kinderstube verhütet. „Scotts Emulsion“ heilt nicht nur alles, was Lebertran heilen kann, sondern noch mehr und ist gänzlich von dem widerlichen Geschmack und Geruch befreit, die so oft Kindern bange Stunden und Beschwerden bereiten. „Scotts Emulsion“ ist in allen Apotheken erhältlich.

LUGOSER PLATZPREISE.

von 18. November 1908.

Weizen von	Kronen 21.--	bis	Kronen 22.60
Korn	16.40	17.--	
Gerste	13.--	13.60	
Hafer	13.40	14.--	
Neu-Mais	12.40	13.--	

ALEXANDER KOVÁCS

Bauunternehmer in Lugos

gibt keine mit

Frau Wwe BREUN

geborene Eitel Grün

am 17. November in Pécs stattgefundene Vermählung bekannt.

Lugos, im November 1908.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
13301/1908. kig. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrre teszem, hogy az 1909. évre a lugosi ipartestület kebelében megalakítandó békéltető-bizottság munkástagjainak megválasztása céljából ő-szeállított munkások névjegyzéke 1908. évi november hó 14-ikétől számítandó 8 napon keresztül a városi kiadóhivatalban közszemlére kitétetik. Ezen idő alatt érdekeltek betekintetik a névjegyzéket és netaláni felszólalásokat vagy észrevételeket valamelyik munkásnak jogtalanul a névjegyzékbe történt felvétele miatt, vagy valamelyik munkásnak a névjegyzékből történt kihagyása miatt, irásban 1908. évi november hó 30-ikáig hozzám benyújthatják, melyek alapján a névjegyzéket véglegesen fogom kiigazítani.

Lugos, 1908. évi november hó 18-án.

Marsovszky, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
13109/1908. kig. szám.

Hirdetmény.

Közhirrre tétetik, hogy Lugos város határában a „Vojaga“ nevű dűlön kívül a többi szántóföldeken, valamint a szőlőkben mindenféle állatnak legeltetése tilos. A tilalom ellenére legeltetők az 1894. évi XII. tezik f (h és i) pontjába ütköző kihágást követik el és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendők.

Lugoson, 1908. évi november hó 11-én.

Marsovszky, polgármester.

Pulze nur mit

Globus

Putzextract

Bestes Metall-Putzmittel

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Facsetergasse, Feuerwehrkaserne.

Von Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
J. 13045/1908.

Kundmachung.

Die im Jahre 1909 in der ersten, zweiten und dritten Altersklasse stehenden, d. h. in den Jahren 1888, 1887 und 1886 geborenen, nach Lugos, so auch die fremden Orts zuständigen Stellungspflichtigen werden hiemit aufgefordert innerhalb 8 Tagen, spätestens aber bis Ende November l. J. sich behufs Eintragung in das Konfiskations-Verzeichnis in der Kanzlei des städt. Obernotärs Dr. Demeter Florescu zu melden. Wer diese Meldung unterläßt, begeht eine Übertretung und verfällt einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen.

Lugos den 9. November 1908.

3-3 Marsovszky, Bürgermeister.

Täglich frische Erzeugnisse

Leberpastete, verschiedene Lungenwürste, Schinkenroulade, Berliner-, Lyoner-, Krakauer-, Schinkenwurst, Pariser, frische Debreczener-Würste, Frankfurter a la Wiener in bester Qualität zu haben bei

Samuel Sehner

Fleischhauermeister.

3-6

XXVII. königl. ungarische

Staats-Wohltätigkeits-Lotterie

für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke.

Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinnste im Gesamtbetrage von 365.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:		10 Treffer mit à . . .	1.000
1 Haupttreffer mit . . .	20.000	150	100
1 „ „ . . .	10.000	350	50
1 „ „ . . .	5.000	1500	20
5 Treffer mit à . . .	2.000	10000	10

Ziehung unwiderruflich am 30. December 1908.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

4-6

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

Husveth & Hoffer		
Buch- u. Kunstdruckerei		
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.		
<p>Telefon Nr. 161</p> <p>Druckerei der Zeitungen:</p> <p>Südungarn</p> <p>Karánsebeser Zeitung</p> <p>Statul Poporului</p> <p>Plugarul Român</p> <p>Baba Satului</p> <p>Provinzaufträge prompt</p>	<p>Fertigung der elegantesten Drucksorten, wie Zeitungen, Werke, Kataloge, Preislisten, Rechnungen, Plakate, Briefpapiere, Einladungen etc. etc.</p> 	<p>Telefon Nr. 161</p> <p>Modernes Schriftmaterial</p> <p>Neueste Maschinen</p> <p>Nur tüchtige Arbeitskräfte</p> <p>Lieferanten der Stadt Lugos</p> <p>Großes Papier-, Luxuskarten- u. Couvert-Lager</p>

Eduard Schmuckler

Tapezierer und Dekorateur

LUGOS, II. Jenögasse Nr. 853.

P. T.

Beehre mich dem hochgeschätzten Publikum von Lugos und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich nach mehrjähriger Tätigkeit in grösseren Geschäften erworbenen Fachkenntnisse und nach hierorts bekannter Tätigkeit selbständig geworden bin.

Gestützt auf meine reiche Fachkenntnisse, übernehme ich zur Verfertigung alle Tapezierer- und Dekorateur-Arbeiten in modernster, geschmackvollster und exaktester Ausführung zu den mässigsten Preisen.

Das hochgeschätzte Publikum ersuchend, mit je grösseren Aufträgen mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll

EDUARD SCHMUCKLER

Tapezierer und Dekorateur.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
11309/1908 kig. szám.

Árlejtési hirdetés.

Lugos város képviselőtestületének 155/145 kpt. 1908 számú határozata folytán a románlugosi osztatlan közlegelőhöz tartozó Binis nevű dűlőben furandó ártezi kut biztisítására ezennel árlejtést hirdetek és felhivom mindazokat, a kik a kut furását elvállalni szándékoznak, erre vonatkozó 1 koronás bélyeggel ellátott, zárt írásbeli ajánlatát alólirott polgármesteri hivatalnál folyó évi november hó 21-én d. e. 10 óráig adják be.

Az ajánlatnak tartalmaznia kell, hogy a kutfurást a szükséges csövek szolgáltatásával együtt folyóméterenként milyen árban hajlandó teljesíteni 76 mm. külméretű és 3 1/2 mm. falvastagságú és milyen árban 102 mm. külméretű és 3 3/4 mm. falvastagságú csövekkel.

Az árban benfoglaltassék az összes anyagok, szerszámok és azok szállításának, valamint az összes munka költsége.

Az ajánlatban arra nézve is nyilatkozzék, hogy milyen legkisebb vizszolgáltatási képességért vállal felelősséget.

Ajánlattevő köteles 20 koronát készpénzben, vagy óvadékképes értékpapírban, esetleg hasonösszegű, helybeli pénzintézet által kiállított takarékpénztári könyvecskét ajánlatához mellékelni.

Lugos, 1908. évi október 31-én.

3—3 Marsovszky, polgármester.

Ein überspieltes Klavier

im guten Zustande ist preiswürdig zu verkaufen. 3—3

Näheres bei Klavierstimmer **Hugo Ringel**
Faschergasse, Feuerwehrkaserne.

Verkäufer gesucht

Ein kautionsfähiger Verkäufer wird gegen fixen Gehalt, für eine Mehl-niederlage in Lugos gesucht. Eine Person mit Fachkenntnissen wird 3—3 bevorzugt.

Wo? sagt die Redaktion.



Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredelungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediafch, Nr. 59 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Jeden Sonntag nachmittags von halb 5 bis halb 7 Uhr

Jause-Konzert

der beliebten Kapelle des **Mészáros Sándor und Söhne**

im 9—10

Kaffee „Korso.“

Ein tüchtiger Klavierspieler

(Herr oder Dame), wird gesucht für den **Karánsebeser Männergesang u. Musikverein.**

Derselbe hätte die Chöre und Lieder einzustudieren und auch den Vereins-schülern Unterricht zu geben.

Näheres beim Vereinspräsidenten

Apotheker Müller

2—3 in Karánsebes.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13038/1908. kig. szám.

Hirdetés.

Lugos r. t. város tanácsa mint elsőfoku iparhatóság Mirkaji Gusztáv lugosi, Kápra utca 510 számú lakosnak kérelmére általa felállítani szándékolt agyagáru égető kemence tárgyában a telepengedélyezési eljárást folyamatba teszi és a helyszini tárgyalást ezennel 1908. évi november hó 26-án d. e. 10 órára kitüzi, arra az érdekeltek oly megjegyzéssel hívja meg, hogy a helyszini tárgyalás a megjelentekkel meg fog tartatni és ha csak közérdekek nem fogják útját állni, a telepengedély ki fog adatni.

Erről a lugosi kerület kir. iparfelügyelő ur a tervrajz és műszaki leírás egy példányának alatti visszavárolagos kiadása mellett értesítettik illetve a tárgyalásra meghívatik.

Lugos r. t. város tanácsa mint elsőfoku iparhatóság 1908. évi november hó 7-én.

2—3 Marsovszky, polgármester.

Dauerhafte, elegante Schuhe, beste Qualität

für Damen, Herren und Kinder

zu zivilen Preisen erhältlich in der Schuhwarenniederlage des

LEOPOLD ROSENZWEIG

R.-Lugos, Korona-utcza 6.

Telefon 206.

Telefon 206.